

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912**

32 (7.2.1912)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 S, ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Daps,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 32.

Mittwoch den 7. Februar 1912.

33. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 5. Febr. Zum Falle Wittum liegt heute die von Herrn Wittum in Aussicht gestellte Erklärung vor. Dieselbe nimmt Bezug auf die kürzlich Erörterungen in der 2. Kammer über die Kandidatur Wittum. Darnach führt Herr Wittum in seiner Erklärung folgendes aus: „Als ich nach langen und schweren inneren Kämpfen aus rein vaterländischen Gründen die Kandidatur angenommen hatte und dies bekannt geworden war, teilte ein mir persönlich nahe stehender hiesiger Führer der konservativen Partei mir mit, daß diese bereit sei, meine Kandidatur zu unterstützen, wenn ich: 1. die konservative Parteileitung ermächtigte, ihren Wählern mitzuteilen, daß ich ein Gegner des Großblocks in Baden und im Reich sei; die Leitung der nat.-lib. Landespartei veranlasse, bei der Leitung der konservativen Partei um Unterstützung meiner Kandidatur zu bitten. Zu Punkt 1 war meine Antwort: meine Gegnerschaft gegen den Großblock ist landeskundig; ich könne und wolle meine Ueberzeugung nicht verleugnen, davon könne die kons. Partei jeden beliebigen Gebrauch machen. Zu Punkt 2 lautete meine Entgegnung: ich müsse es ablehnen, etwas derartiges der Leitung meiner Partei zuzumuten. Die kons. Partei kam dann auf Punkt 2 nicht mehr zurück und gab die Parole zugunsten meiner Kandidatur aus, ohne daß irgend welche weitere mündlichen oder schriftlichen Verhandlungen gepflogen worden wären. Schon vorher, ehe ich zu meiner Kandidatur ja gesagt hatte, kam zu mir ein angesehenere Führer der hiesigen Zentrumspartei und teilte mir mit, seine politischen Freunde seien diesmal geneigt, mir ihre Stimmen zu geben, wenn ich mich zur Uebernahme der Kandidatur entschließe; sie würden auch in diesem Sinne bei der Zentralleitung vorstellig werden. So ist man von Seiten der rechtsstehenden Parteien an mich herangetreten, ohne daß ich bis dahin auch nur mit einem Wort um Unterstützung gebeten hatte, und Zentrumsleute wie konservative kamen zuerst zu mir, nicht ich zu ihnen. Als mir dann von einer konservativ gesinnten Persönlichkeit später im Auftrag der Zentrumsleitung mitgeteilt wurde, deren Unterstützung sei sicher, wenn in irgend einer Form darum nachgefragt werde, und zu eben dieser Zeit Erscheinungen zutage traten, die einen Sieg meiner nationalliberalen Kandidatur als schwerste gefährdeten, wendete ich, um diese nicht zur sicheren Niederlage zu führen, aus politischen und tatsächlichen Gründen diejenige Formel an, die allein zum Siege führen konnte. Ich schrieb kurz und bündig an ein mir schon längst befreundetes Zentrumsmitglied, es möge bei seiner Parteileitung in meinem Namen

um Unterstützung meiner Kandidatur erwachen. Trotz meines Bekenntnisses, daß ich ein Gegner des Großblocks sei, wurde ich von der nat.-lib. Partei aufgestellt und von der fortschrittlichen Volkspartei unterstützt. Die Unterstützung seitens des Zentrums war aber eine Grundbedingung für den Sieg. Ich werde selbstverständlich in allen Fragen, die den Liberalismus vom Zentrum trennen, ein Gegner des Zentrums sein und stets bleiben und im Reichstag nur nationalliberale Politik treiben.“ Herr Wittum wendet sich in seiner Erklärung noch gegen die Aufforderung des Abg. Frank, das Mandat niederzulegen, und erklärt: „Ich werde mich hüten, um Ihres Hornes willen meinen Wahlkreis in einen neuen Wahlkampf zu stürzen.“

○ Karlsruhe, 6. Febr. Eine außergewöhnlich große Trauergemeinde hatte sich heute vormittag auf dem hiesigen Friedhof versammelt, um dem Direktor des Lehrerinnen-Seminars Prinzessin-Wilhelm-Stift, Hofrat Dr. Defer, die letzte Ehre zu erweisen. Erschienen waren u. a. Vertreter der Großherzogin Luise, der Prinzessin Wilhelm, ferner Minister Dr. Böhm, die Mitglieder des Unterrichtsministeriums, der Oberbürgermeister, verschiedene Leiter von Mittelschulen und der größte Teil der hiesigen Lehrerinnen und Schülerinnen des Prinzessin-Wilhelm-Stifts. Nach der Trauerrede wurden eine Reihe prachtvoller Kränze am Sarge des Entschlafenen niedergelegt.

○ Karlsruhe, 6. Febr. Der diesjährige jagungsamte Gauturntag des Karlsruher Turngaues findet am Sonntag den 11. Februar vormittags 1/2 10 Uhr im Saale der Restauration Ziegler hier statt. — Am gleichen Tage, vormittags 11 Uhr, findet in Grözingen der Gauturntag des Pfingstturngaues im Gasthaus zum Laub dortselbst statt.

▲ Pforzheim, 6. Febr. Der Bürgerausschuß beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Aufnahme einer neuen 4prozentigen städt. Anleihe von 10 000 000 M, über deren Verwendungszwecke bereits berichtet wurde. Nach einer recht leb-

haften Debatte wurde in die Anleihe eingewilligt.

○ Mannheim, 6. Febr. Hier ist eine Fleischzentrale errichtet worden, welche Schweinefleisch in allen Stücken zu 65 Pfg. das Pfund verkauft. Geschlachtet wird 1. Qualität hannoverscher Schweine. Nun gibt auch die Fleischerinnung bekannt, daß das Schweinefleisch nunmehr von 80 auf 70 Pfg. abgeschlagen hat.

○ Mannheim, 6. Febr. Als man heute früh den Versuch unternahm, den gefrorenen Wasserinhalt eines Azetylen-Gasometers in der Lanzen Luftschiffhalle zu Rheinau aufzutauen, entstand eine Explosion, wobei 2 Arbeiter erhebliche, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen erlitten.

△ Lahr, 6. Febr. Bei einem Einbruchdiebstahl im Konsumgeschäft von L. Gottlieb fielen den Dieben 1700 M in die Hände. Sie hatten den ganzen Kassenschrank nebst Inhalt mitgenommen. Von den Tätern fehlt noch jede Spur; die Untersuchung ist im Gange.

■ Billingen, 6. Febr. Der hier angestellte gewesene Eisenbahnschaffner Haas wurde wegen Diebstahls verhaftet. Er fuhr als Gepäckschaffner auf der Strecke Offenburg-Konstanz und soll Gepäckstücke geöffnet und deren Inhalt, Geld, Wertgegenstände und Etwas entwendet haben. Die vorgenommene Haus-suchung förderte eine Menge solcher Gegenstände zutage.

### Deutsches Reich.

Kiel, 6. Febr. Prinz Waldemar von Preußen, der älteste Sohn des Prinzen Heinrich, ist heute vormittag in Begleitung des Marineoberstabsarztes Dr. Bilfinger nach Genua abgereist, wo er sich am 8. an Bord des Lloyd-Dampfers Prinzess Alice zur Fahrt nach Ceylon einschiffen wird. Von dort wird er später nach Ostafrika gehen. Die Dauer der Reise ist auf 5-6 Monate bemessen.

\* Berlin, 6. Febr. Die Massenvergiftung im städt. Asyl wird demnächst ihre Ursache vor Gericht finden. Ende dieses

Femiletton.

32)

## Paulinenhof.

Roman von A. Marby.

(Fortsetzung.)

Im gleichen Moment, als Käthe aus dem Hause trat, wollte der junge Doktor Stein die Schwelle überschreiten, wach aber, als er jemand kommen hörte, ein paar Schritte zur Seite, um dem Eintreten nicht hemmend in den Weg zu treten.

Käthe Ritter erkennend, stand er im Begriffe, sich ihr mit höflichem Gruß zu nähern, aber als sein Blick ihr totenbleiches, verstörtes Antlitz streifte, stockte ihm das Wort auf der Zunge. Sie hatte ihn augenscheinlich nicht gesehen. Mit Besorgnis ihr nachblickend, sah Doktor Stein die schlanke Mädchengestalt im Park verschwinden.

Bei solchem Wetter, um diese Abendzeit — was wollte Käthe dort? Würde sie erwartet oder — großer Gott, sie mußte ja nun wissen, ihr Geliebter hatte sie betrogen! Gleich sie nicht einer Verzweiflung abzugeben? Was hatte sie vor? Von unheilvoller Ahnung getrieben, eilte Felix Stein im schnellsten Lauffschritt dem jungen Mädchen nach. Es schien verschwunden,

wie verschlungen von der Finsternis, in dem nachtdunklen Park.

Welchen der labyrinthisch verschlungenen Wege galt es nun einschlagen? Er überlegte nicht erst, wählte auf gut Glück den nächst besten und trat — Gott sei Dank — den richtigen.

Kaum hatte sein Auge sich ein wenig an die herrschende Finsternis gewöhnt, als er ungefähr zehn bis zwölf Schritte vor sich eine dunkle Gestalt bemerkte. Sie lief gerade aus.

Inzwischen hörte es auf zu regnen. Aus dem schwarzen Sturmgewölk guckte die Mond-sichel flüchtig hervor. Ihr matter Schimmer genigte Stein, Käthe im Auge zu behalten, die jetzt einen Seitenweg einschlug. Die Unglückliche irrte planlos umher.

Hochatmend stand Käthe still. Unwillkürlich von einem Gefühl abmahrender Furcht erschauernnd, blickte sie auf die leicht bewegte dunkle Gestalt zu ihren Füßen. Durch das plötzlich eingetretene Tauwetter war das seeartig angelegte Wasserbecken hoch angeschwollen. — Von den Schauern der Einsamkeit unbewußt gepackt, fühlte Käthe sich wie an die Stelle gefesselt. Von allen Seiten glaubte sie hohn-lachende Stimmen zu vernehmen.

Noch eine Minute des Zauderns — eine einzige Minute, die über ein Menschen-schicksal

entschied — im nächsten Augenblick, als Käthe ihren Fuß erhob zum Sprung in die Tiefe, fühlte sie sich von starken Armen umfaßt und zurückgezogen.

Schreckbetäubt vermochte sie keinen Laut hervorzubringen, war keiner Bewegung fähig — da schlug der bekannte Ton einer tiefen, weichen Mannesstimme an ihr Ohr:

„Fassen Sie sich — ich bin es, Ihr Freund!“  
Mit irrem Ausdruck in ihren dunklen Augen blickte Käthe in Doktor Steins ernstes Gesicht.

„Was wollen Sie von mir? Wie kommen Sie hierher?“ stieß sie mühsam hervor.

„Eine Frage, Fräulein Ritter, die ich Ihnen mit gleichem Recht zurückgebe: Was führt Sie um diese Zeit an diesen einsamen, unheimlichen Ort?“

„Das kümmert Sie nicht,“ stammelte Käthe, bemüht, sich Steins stützendem Arm zu entziehen. „Bitte, verlassen Sie mich — gehen Sie.“

„Nur mit Ihnen!“ war des Arztes feste Antwort.

„Lassen Sie mich los, ich will allein bleiben!“ herrschte Käthe ihn an.

„Nicht hier. Besinnen Sie sich, Fräulein Ritter, ich führe Sie nach Hause —“

„Nach Hause? Niemals!“

oder Anfang nächsten Monats wird die Hauptverhandlung stattfinden, und zwar erstreckt sie sich außer auf den Drogisten Scharmach in Charlottenburg, der, wie erinnerlich, methyloalkoholischen Schnaps an verschiedene Gastwirte geliefert haben soll, auch auf 2 Reisende.

\* Berlin, 6. Febr. In Lichtenberg wurde gestern abend 1/29 Uhr ein Kassenbote von 3 Männern überfallen, zu Boden geworfen, durch Chloroform betäubt und gewürgt. Außer dem Portemonnaie mit einigen 70 Mk. wurde ihm eine Altenmappe, in der sich Quittungen und Versicherungsmarken befanden, abgenommen. Der Ueberfallene wurde nach kurzer Zeit von Passanten aufgefunden und in eine Unfallstation gebracht. Die Täter entkamen.

Hamburg, 6. Febr. Wegen des andauernden scharfen Frostes hat der Senat beschlossen, in allen Stadtteilen die Turnhallen der städt. Volksschulen als Wärmehallen für jedermann bei Tag und Nacht bereitzustellen und an einzelnen großen Plätzen provisorische Wärmehallen zu errichten.

\* Kassel, 6. Febr. Lehrer Bachmann aus Sterkehausen, der wegen eines Nervenleidens pensioniert worden war, konnte die Trennung von seinem bisherigen Wirkungskreise nicht überwinden. Er durchschnitt sich, als der Möbelwagen vor dem Schulhaus erschien, Pulsadern und Hals, sodaß der Tod alsbald eintrat.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 6. Febr. Der Kaiser empfing heute nachmittag in Schönbrunn den Großfürsten Andreas Vladimirovitch in Audienz. Um 6 Uhr abends fand bei dem Kaiser zu Ehren des Großfürsten Tafel statt.

#### Schweiz.

\* Bern, 6. Febr. Der schweizerische Bundesrat verlangt von den eidgenössischen Räten für neue Haubitzen, Festungs- und Gebirgsartillerie, sowie Infanterie- und Maschinengewehre einen Kredit von 15 769 000 Franks.

#### Dänemark.

\* Kopenhagen, 6. Febr. Als der König heute nachmittag seinen gewöhnlichen Spaziergang machte, wurde er mit einem Mal von einem Unwohlsein befallen. Nach seiner Rückkehr verschlimmerte sich sein Unwohlsein. Als sich der König zu Bett gelegt hatte, besserte sich sein Zustand nach und nach. Es scheint eine ernsthafte Erkältung vorzuliegen.

#### Spanien.

Cadix, 6. Febr. Die Meereswogen haben das Gemäuer, das die Strandpromenade einfaßt, fortgerissen und bedrohen mehrere Gebäude. Der hintere Teil der St. Rochuskapelle und der Schutzwall sind eingestürzt.

#### Rumänien.

\* Bukarest, 7. Febr. Prinz Friedrich

Leopold von Preußen wohnte gestern nachmittag einer musikalischen Veranstaltung bei der Königin Elisabeth bei und am Abend einem intimen Diner, an dem außer dem Hof auch der Ministerpräsident und der Minister des Aeußern teilnahmen.

#### Amerika.

Washington, 6. Febr. Das Kriegsam sieht die Lage in Mexiko als äußerst ernst an. Infanterie und Artillerie gehen sofort nach der Grenze ab. Weitere größere Truppenabteilungen werden in Bereitschaft gehalten.

#### Italienisch-türkischer Krieg.

\* Rom, 6. Febr. General Caneva ist heute hier eingetroffen und vom Kriegsminister und dem Chef des Generalstabes am Bahnhof empfangen worden. Unter lebhaften Kundgebungen der Menge fuhr er sodann nach dem Kriegsministerium.

Konstantinopel, 6. Febr. Dem Kriegsminister ist eine Depesche des Majors Enver Bei zugegangen, wonach Türken und Araber drei nächtliche Angriffe auf Dernah und Benghasi unternommen haben, bei denen die Italiener große Verluste hatten. Auf Seiten der Türken sind 30 Mann gefallen und 40 verwundet worden.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 6. Febr. Bei Besprechung der Interpellationen betr. die Lebensmittelteuerung in der 2. Kammer verteidigten die Abgg. Neuwirth (natl.), v. Menzingen (Ztr.) und Gierich (konf.) den Zoll- und Grenzschatz, während der Abg. Vogel-Kastatt (f. Bp.) die Aufhebung der Futtermittelzölle, sowie den allmählichen Abbau der Getreide- und Viehzölle verlangte. Abg. Kolb (Soz.) bekämpfte die deutsche Wirtschaftspolitik, die nur im Interesse des adeligen Großgrundbesitzes gelegen sei. An der weiteren Debatte beteiligten sich die Abgg. Schmund (Ztr.), Süßkind (Soz.), Morgenthaler (Ztr.), Odenwald (f. Bp.), Röckel (Ztr.), Dietrich (natl.), Frhr. v. Menzingen (Ztr.) und Minister von Bodman. Nach einem Schlußwort des Abg. Sed vertrat sich das Haus auf Montag 1/2 10 Uhr. Tagesordnung: Budgetberatung.

#### Bereins-Nachrichten.

Durlach, 7. Febr. Am letzten Sonntag hielt der Turnverein im Lokal (Blume) seine Hauptversammlung für das vergangene Geschäftsjahr ab. Die sehr umfangreiche Tagesordnung wurde eingeleitet durch Bekanntgabe der Jahresberichte der einzelnen Vorstandemitglieder, welche ein Bild von dem Stande des Vereins gaben und Zeugnis ablegten von der vielen Arbeit, welche auch im

letzten Jahre wieder für unsere Jugend geleistet wurde. Daß diese Arbeit von vollem Erfolg gekrönt war, zeigte besonders der umfangreiche Turnbericht des Turnwartes, und die erfreuliche Tatsache, daß der Verein nicht nur im Turnen und Spielen auf der Höhe steht, sondern auch mit 62 Jünglingen zu den Vereinen im 10. Kreise zählt, welche die meisten Jünglinge aufzuweisen haben. Es wird immer notwendiger, für diese große Zahl einen besonderen Turnabend zur Verfügung zu haben. Den beiden Turnwartes wurde denn auch für ihre aufopfernde Tätigkeit der Dank des Vereins durch Ueberreichung eines Bildes, das „Jahresdenkmal in der Hasenheide bei Berlin“ darstellend, besonders zum Ausdruck gebracht. Auch der Kassenbericht wies trotz der enormen Anforderungen einen günstigen Stand der Kasse auf und konnte auch in diesem Jahre wieder die Auslosung der vorgesehenen 40 Anteilsscheine vorgenommen werden, wobei der Bericht wiederum einer Anzahl Mitglieder besonders gedenken konnte, die in opferfreudiger Weise ihre Anteilsscheine dem Turnplatzfund zugewendet hatten. Bei den vorgenommenen Neuwahlen wurden sämtliche Vorstands- und Turnratsmitglieder wieder- für den zurückgetretenen 1. Zeugwart Leibrich Turner Frhr. Hilz neugewählt. Mit der Aufforderung an die Aktivität, von jetzt ab wieder regelmäßig die Turnstunden zu besuchen, da das im Sommer d. J. in Freiburg stattfindende Kreisturnfest besonders hohe Anforderungen an die Turner stellen wird, schloß der Vorsitzende die anregend verlaufene Versammlung. — Zum Schluß möchten wir noch auf den am Samstag den 10. d. M. in der „Blume“ stattfindenden Maskenball hinweisen mit der Bitte an alle Mitglieder, vollzählig, mit dem nötigen Humor versehen, zu erscheinen, um für einige Stunden in fröhlicher Ausgelassenheit des Lebens Last und Mühen zu vergessen. „Gut Heil!“

# Durlach, 7. Febr. Der Quartett-Verein, der durch sein letztes Spätjahreskonzert allen Teilnehmern noch in angenehmster Erinnerung sein dürfte, gibt am kommenden Sonntag wieder im Blumenjaal ein größeres Vokal- und Solistenkonzert, zu dem zahlreiche Einladungen bereits ergangen sind. Wie aus dem umfangreichen Programm ersichtlich, stehen wieder eine größere Zahl gediegener musikalischer Darbietungen den Besuchern in Aussicht, so daß wir den interessierten Gesangsfreunden den Besuch dieses Konzerts aufs beste empfehlen können. Daß auch der Humor in unserer jetzigen karnevalistischen Zeit dabei auf seine Rechnung kommt, ist zweifellos ebenso zu begrüßen. Der Anfang ist mit Rücksicht auf das anschließende Tanzkränzchen auf präzise 7 Uhr festgesetzt.

Mit aller Kraft riß Käthe sich los und wollte entfliehen, doch Doktor Stein hielt sie zurück.

„Entsetzlich“ — murmelte sie tonlos — „warum verfolgen Sie mich? Sie wissen nicht — ich muß ja doch sterben! Erzeigen Sie mir eine letzte Wohlthat — lassen Sie mich allein!“

„Es mag Ihnen grausam scheinen — ich weiche nicht von Ihrer Seite, bis ich Sie geborgen sehe unter dem Schutze Ihrer Mutter.“

„Meine Mutter —“ stöhnte Käthe dumpf — „schicke Mutter Sie mir nach?“

„Nein! Sie gingen dicht an mir vorüber, ohne mich zu bemerken. Als ich Sie dem dunklen Park zueilen sah, folgte ich Ihnen, nichts Gutes ahnend. Gott sei Dank —“ Steins Stimme klang bewegt — „kam ich nicht zu spät, um zu verhindern, daß ein unglückliches Menschenkind im ersten Verzweiflungswahn, in geistiger Unmachtung sein ihm vom Schöpfer verliehenes kostbares Gut wegwirft, um — eines Unwürdigen willen.“

Ein Zucken, wie unter einem schweren Schlag durchlief die zarte Mädchengestalt.

„Was wissen Sie davon, was?“

„Ich ahne und vermute mehr, als ich weiß!“

„Aber doch — leugnen Sie nicht, Doktor — wissen Sie genug, um sich sagen zu können, für mich gibt es keine Rückkehr in ein Haus — wo —“

Die Stimme versagte dem verzweifelnden Mädchen, es schlug die zitternden Finger übers Gesicht, wie um die Röte der Scham zu verbergen.

Felix Stein begriff nur zu wohl, was in der armen Käthe vorging.

„Ein Haus —“ ergänzte er eindringlich — „wo die herrlichste, die beste aller Mütter vielleicht schon in banger Sorge auf die Rückkehr der geliebten Tochter wartet. Und mit ihr Fräulein Fabian, unsere allgemein verehrte junge Herrin, Ihre treue Freundin —“

„Und glückliche Braut, die an diesem Abend ihre Verlobung feiert mit ihm — ihm —“ grell auflachend hatte Käthe den jungen Arzt unterbrochen und sügte nun heiser, mit fliegendem Atem hinzu:

„Dürfen wir es geschehen lassen? Eilen Sie, Felix, eilen Sie! Irmgard soll dem Heuchler nicht zum Opfer fallen. Und ihn verlangen Sie — soll ich wiedersehen — ihn beglückwünschen? und auch — Irmgard, statt sie von seiner Seite und ihm die gleißende Maske vom Antlitz zu reißen!“

Käthe war außer sich. Während ihre

Augen und Wangen im Fieber glühten, suchte ihre Gestalt unter Frostschauern, daß ihre Zähne aufeinander schlügen.

Doktor Stein hatte Mühe, seine Erschütterung zu verbergen. Ramenloses Mitleid machte es ihm schwer, seiner Stimme einen Ton strengen Ernstes zu geben, als er entgegnete: „Ich wäre nicht wert, mich Ihren Freund zu nennen, ich verdiente nicht die zahllosen Beweise teilnehmender Güte Ihrer Mutter, wäre ich so schwach, Ihrem Wunsch nachzukommen. Denn ruhigen Blutes würden Sie es nie und nimmer über sich vermögen, auf das ehrwürdige Haupt Ihrer schon so schwer heimgesuchten Mutter neues Leid zu häufen.“

Der Arzt schweig. Er stand dicht vor Käthe. Sie lehnte noch gegen den Buchenstamm, der ihr Schutz gegen die orkanartigen Windstöße gewährte. Das die dunklen Wolken durchbrechende Mondlicht verbreitete genügende Helligkeit, um Stein erkennen zu lassen, wie jeder Zug in Käthes todblasser Gesicht den heftigen Kampf widerspiegelte, die ihre Seele mit Folterqualen durchwühlte. Ueber ihre fest aufeinander gepreßten Lippen kam keine Antwort.

(Fortsetzung folgt.)

## Dünger-Versteigerung.

Freitag den 9. ds. Mts., vormittags 9 Uhr, läßt das Badische Tr. in Bataillon Nr. 14 den Dünger für Monat Februar 1912 meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

## Wer verkauft sein Haus

eventl. mit gut Geschäft oder sonst. gült. Objekt hier od. Umg. ? Off. erb. n. K. 1218 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Anwesen, best. aus gut rentierendem 2<sup>1/2</sup>stöckigem geräumig. Wohnhaus mit großer überdeckter Toreinfahrt, mit Hinterhaus, Schuppen, Hausgarten usw. in günstiger Lage, für Landwirtschafts- oder Gewerbebetrieb vorzüglich geeignet, ist besonderer Verhältnisse halber preiswert zu verkaufen. Interessenten wollen ihre Adresse unter E. L. 28 bei der Expedition d. Bl. niederlegen.

## Hypotheken-Kapitalien

zu sehr günstigen Bedingungen auf Stadt- u. Landobjekte. Darlehen- u. Betriebs-Kapitalien an sichere Personen gegen ratenw. Rückzahlung durch die Allgemeine Bayerische Hypotheken-Vermittlungs-Bank Nürnberg Paradiesstrasse Nr. 3.

Auf 1. April ist **Ettingerstraße 31** (gegenüber dem Schloßgarten) eine **freundliche Wohnung** im 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmern und Küche, nebst Keller, Mansardenzimmer, Kammer und sonstigem reichlichen Zubehör, sowie Vorgärtchen, an ruhige Familie zu vermieten. Eventl. kann die Wohnung auch früher bezogen werden. Näheres im 2. Stock oder bei Kaufmann **W. Erb**, Karlsruhe, Markarosenstraße 32

## Wohnungen.

Schöne Ein- und Dreizimmerwohnungen in schöner Lage vis-à-vis dem Schloßgarten an ruhige Leute auf 1. April billig zu vermieten.

**Wilh. Sackberger, Architekt,** Durlach, Turmberastr. 17. Tel. 155

Eine 1 Zimmer-Wohnung, eine 2 Zimmer-Wohnung u. 2 einzelne Zimmer sofort oder auf 1. April zu vermieten **Hauptstr. 17.**

Dieselbst sind **alte Ziegel** zu verkaufen.

**Auc. Waldhorn** Nr. 11 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April oder später zu vermieten.

**Wilhelmstr. 1, 3 Stock,** ist eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. April preiswert zu vermieten. Näheres beim Wirt daselbst oder im Büro der Branerei **Fr. Hoepfner, Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 50**

Eine 4-Zimmerwohnung mit Zugehör vis-à-vis dem Schloßplatz ist auf 1. April zu vermieten **Hauptstraße 24.**

## Leibbinden

aller Art, größte Auswahl, in der **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

**Forstnuzholz-Versteigerung des Gr. Forstamts Langensteinbach.** Am Donnerstag den 15. Februar 1912, früh 9 1/2 Uhr, im Gasthaus zum „Grünen Baum“ in Langensteinbach. Aus 130—140jährigen Abtriebschlägen des Domänenwaldes Hermannsgrund: 167 Forststämme I., 251 II., 91 III., 51 IV.—VI. Kl., 83 Abschnitte I., 126 II., 47 III. Kl.; ferner 4 Eichen IV., 4 Buchen II—IV, 1 Esbeer VI., sowie 22 Lärchenstämme IV.—VI. Klasse. Vorzeiger des Holzes Forstwart Schäfer in Obermutschelbach. Listenabschriften vermittelt das Gr. Forstamt.

## Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 3553. Laut Erlass Großh. Ministeriums des Innern vom 31. Januar 1912 Nr. 3867 kommt die in Ziffer 2 der Bekanntmachung vom 3. März 1911 Nr. 5768 — Amtsblatt Nr. 15 vom 8. März 1911 — vorgeschriebene tierärztliche Untersuchung der aus dem übrigen Gebiet des Reichs in das Großherzogtum eingeführten Tiere am Auslade- oder Bestimmungsort mit sofortiger Wirkung in Wegfall. Auf die von dem Einführer gemäß Ziffer 1 a. a. O. zu erstattende Anzeige hat die Ortspolizeibehörde künftig von der erfolgten Einstellung der eingeführten Tiere jeweils dem Bezirkstierarzt Mitteilung zu machen, der nach Ablauf der zehntägigen Beobachtungsfrist die Untersuchung nach Ziffer 3 a. a. O. vorzunehmen hat.

Da in letzter Zeit die Maul- und Klauenseuche durch norddeutsche Schlachthöfe, die aus den Viehhöfen Mannheim und Karlsruhe bezogen waren, wiederum in mehrere Bezirke eingeschleppt worden ist, wird auf Ziffer 5 b der eingangs genannten Bekanntmachung verwiesen, wonach die von außerhalb Landes in die Schlachthöfe Mannheim und Karlsruhe eingeführten Tiere der zehntägigen polizeilichen Beobachtung in Mannheim und Karlsruhe vor ihrer Weiterbeförderung aus den Schlachthöfen dieser beiden Städte nur unter der Bedingung nicht unterliegen, daß sie von Mannheim oder Karlsruhe aus unmittelbar nach öffentlichen Schlachthäusern mit der Eisenbahn weiterverandt werden. Durch entsprechende Anordnung und Ueberwachung ist gegebenenfalls dafür Sorge zu tragen, daß die Tiere diese öffentlichen Schlachthäuser, in die sie von Mannheim oder Karlsruhe aus befördert worden sind, nicht mehr lebend verlassen, sondern innerhalb zwei Tagen abgeschlachtet werden.

Das Bürgermeisterramt hat dies alsbald ortszüblich bekannt zu geben und den Interessenten besonders zu eröffnen. Der Vollzug ist binnen 8 Tagen anzuzeigen.

Durlach den 2. Februar 1912.

## Großherzogliches Bezirksamt.

gez. Dr. Stromeyer.

## Beschluß.

Nr. 2217. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Durlach den 6. Februar 1912

## Das Bürgermeisterramt.

## Ruhholz-Verkauf.

Die Stadt Durlach verkauft mit Vorfrist bis 1. Oktober l. Js. aus den Distrikten Oberwald, Elmorgenbruch, Bergwald und Grauaacker der städtischen Waldungen:

## Im Wege schriftlichen Angebots:

51 Eichen I., 25 II., 8 III. Kl.; 11 Rotbuchen I., 16 II., 3 III. Kl.; 2 Eichen II., 14 III., 2 II. Kl.; 1 Forle I. Kl.; 4 Fichten I. Kl.; 4 Tannen I. Kl. mit zusammen 294,50 fm Inhalt.

Die Angebote sind nach Losen getrennt für 1 Festmeter zu stellen und spätestens bis **Montag den 12. Februar l. J., abends 8 Uhr**, portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Ruhholz“ versehen bei Waldmeister Gorenflo in Durlach einzureichen.

Die Öffnung der Angebote erfolgt **Dienstag den 13. l. M., früh 9 Uhr**, in Schöbels Halle in Durlach.

Formulare zu den Angeboten und Abschriften der Aufnahmslisten können von Waldmeister Gorenflo bezogen werden.

Sämtliches Ruhholz liegt 2—5 Kilometer von der Eisenbahnstation Durlach entfernt.

Die Hölzer im Oberwald werden von Waldhüter Kaz, im Elmorgenbruch von Waldhüter Lerch, im Bergwald von Waldhüter Rittershofer und im Grauaacker von Waldhüter Geist in Durlach vorgezeigt.

Durlach den 3. Februar 1912.

## Der Gemeinderat.

1 guterhaltener kleiner eiserner Herd, 1 Kommode, 1 Waschtisch billig zu verkaufen **Gerberstraße 3, 2. Stock.**

Ein rotbrauner **Dackelhund** ist zugekauft. Abzuholen gegen Futtergeld u. Einrückungsgebühr **Auc. Kaiserstraße 63.**

Wer übernimmt einen **Umzug** von 1 Zimmer und Küche von Durlach nach Lichtental bei Baden-Baden. Näheres in der Exp.

**Kinder kommen**  
oft mit Ungeziefen auf dem Kopf nach Hause. Ueber Nacht ist dies verschwunden mit „Ruffin“. Per Flasche 30 und 50 S.

**+ ADLER-DROGERIE +**  
**AUGUST PETER**  
Hauptstr. 16 - Telefon 76

**Möbliertes Zimmer** auf 1 März zu vermieten **Hauptstraße 71.**

## Taruverein Durlach e. V.

Gut Heil



Bei der in der Hauptversammlung vom 4. Februar vorgegenommenen Auslosung von 40 Anteilscheinen wurden nachstehende Nummern gezogen:

24, 38, 73, 81, 88, 94, 105, 135, 137, 140, 141, 168, 174, 181, 188, 190, 199, 201, 215, 241, 243, 245, 257, 259, 270, 277, 296, 299, 309, 313, 314, 317, 320, 363, 368, 393, 406, 417, 443, 447.

Der Betrag kann gegen Rückgabe der betr. Anteilscheine bei unserem Kassierwart Herrn Klautmann, Amalienstraße 23, in Empfang genommen werden.

Im übrigen verweisen wir auf Ziff. 4 der Bestimmungen auf der Rückseite der Anteilscheine.

## Der Vorstand.

**Maskenkostüm,** Zigeunerin, billig zu verkaufen **Lammstraße 39.**

**Maskenanzüge,** Bäuerin und Bandit, billig zu verleihen **Friedrichstr. 3 4. St.**

**Schönes Maskenkostüm,** wenig getragen, zu verleihen **Gartenstraße 5. 2. Stock.**

**Maskenkostüme,** sehr schöne, für Damen und Herren sind billig zu verleihen **Killischfeldstr. 4, Hinterhaus, 1. Stock, Eingang links, bei Frau Pfau.**

**Schöne Maskenkostüme** (Bernerin, Spanierin, Waschemädel, Postillon, sowie ein Domino, Clown), alles für kleinere Figur, sind billig zu verkaufen oder zu verleihen **Schillerstr. 4 a, 3. St.**

**Zwei schöne Maskenkostüme,** Holländerin, Holländer, billig zu verleihen **Aronenstr. 3, 3. St.**

**Schönes Maskenkostüm** billig zu verleihen **Baselstr. 10, 4. St.**

Ein **schönes Maskenkostüm** und ein **Domino** zu verleihen **Zehntstraße 9, 2. St.**

**2 Schwarze Domino** sind zu verleihen **Hauptstr. 38 II.**

**Schönes Maskenkostüm,** Zigeunerin, zu verleihen **Seboldstr. 5, Strb. 2. St. r.**

**Firmenschild** billig zu verkaufen. Anzusehen von 11—1 Uhr und nach 6 Uhr abends. **Hauptstr. 62, 3. St.**

Eine polierte **Bettstelle** mit Koff u. Matrage, sehr gut erhalten, wegen Wegzugs billig zu verkaufen **Weiberstr. 17, 4. St.**

Eine noch neue **Zither** mit 25 Notenblättern ist billig zu verkaufen **Amberstr. 6, 2. St.**

Eine guterhaltene **Schnitzelbank** zu kaufen gesucht **Hauptstraße 49.**

# Männer-Quartett- Verein Durlach.

Sonntag den 11. Februar 1912 im Saal zur „Blume“:

## Großes volkstümliches Vokal- und Solisten-Konzert.

In zwei Abteilungen. — Anfang 7 Uhr.

### Programm:

- |  |                 |
|--|-----------------|
| 1. Die alten Eichen, Quartett-V.               | Hans Vogel.     |
| 2. a. Arie a. d. Op. Freischütz                | E. M. v. Weber. |
| b. Lied a. d. Op. Mägdchen d. Eremiten         | Maillardt.      |
| 3. Schifferständchen, Quartett-V.              | Cykes.          |
| 4. a. O Jugend, wie bist du so schön           | Abt.            |
| b. Nachtigall, hüte dich                       | H. Fried.       |
| 5. Die Träne, Soloquartett                     | Witt.           |
| 6. Lorbeer und Rose, Duett für Alt und Bariton | Grell.          |
| 7. Mein Kentucky-Heim, Quartett-V.             | v. d. Studen.   |
| 8. a. Schöne Liedle kann i singe               | Böhm.           |
| b. Das mächtigen S' gern wissen                | Kersten.        |
| 9. Die Mühle am Bach, Doppel-Quartett          | Sidinger.       |
| 10. a. Ständchen                               | E. Häler.       |
| b. Heber's Jahr                                | Musiol.         |

### Verwandlung.

- |  |          |
|--|----------|
| 1. 's Bleamerl am Grab, Doppel-Quartett für Sopran, Alt, Tenor und Bass        | Koschat. |
| 2. Die Salon-Tiroler, hum. Duett   | Ziehrer. |
| 3. Bäberl, denkst wohl auf mi, Doppel-Quartett für Sopran, Alt, Tenor und Bass | Koschat. |
| 4. D'r Bettelbua, hum. Solofolgende  | Müller.  |

### A Hoamlehr zur richtigen Zeit.

Volkstüd aus dem bayr. Hochgebirg.

- |                                      |                                      |
|--------------------------------------|--------------------------------------|
| Der Bachbauer Hr. G. Seeger.         | Der Kohler-Sepp Hr. G. Schaber.      |
| Lisel, des. Tocht. Hr. F. Baumann.   | Stasi Hr. F. Haas.                   |
| Der Hofbauer Hr. E. Furch.           | Leni Hr. M. Kleiber.                 |
| Der Jäger Franz Hr. A. Blüger.       | Sabette, Pfarrsdchin Hr. A. Baumann. |
| 6. D' g'strengte Muatta, Quartett-V. | Koschat.                             |

### Dritter Teil: TANZ.

Es wird höfl. gebeten, das Rauchen während der 1. Abt. möglichst einzuschränken. Kinder und Schulpflichtige haben keinen Zutritt.

Eintrittskarten 25 Pfg. — Programm 5 Pfg.

Zahlreichem Besuch entgegengehend, ladet langgeschiedlichst ein

Der Vorstand.

# Gemeindebürger-Verein Durlach.

Den verehrl. Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, daß Sonntag den 11. Februar, nachmittags 3 Uhr, unsere

## Generalversammlung

in der „Festhalle“ (kleiner Saal, 2. Stock) stattfindet. Die Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben und ist vollzähliges und pünktliches Erscheinen dringend erwünscht.

Der Vorstand.

## Café-Restaurant Fürstenberg

Morgen Donnerstag abend:

# Großes Bockbierfest

mit

## Militär-Konzert.

Ausschank von feinem Fürstenberg-Bock.

Morgen (Donnerstag) früh:

### Reffelsteisch.

Mittags: Frische Leber- und Griebenwürste.

W. Kraus zur Sonne.

## Stenographen-Verein

### Stolze-Schrey Durlach.

Wir beehren uns hiermit, unsere werten Mitglieder, sowie die eingeladenen Damen und Herren nochmals zu unserem am Samstag den 10. d. M., abends 1/2 9 Uhr, im Hotel zur Karlsburg stattfindenden

## Masken-Ball

ergebenst einzuladen.

Der Vorstand.

NB. Eintrittskarten werden durch Herrn E. Gustachi, Grözingerstraße 29, ausgegeben.

## Fußballklub „Frankonia“ Durlach.

Donnerstag, 8 ds. Mts., abends 8 Uhr, findet im Lokal „Schwane“

Monatsversammlung statt. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen dringend nötig.

Der Vorstand

- |                   |    |
|-------------------|----|
| Prima Rindfleisch | 80 |
| „ Schweinefleisch | 80 |
| „ Kalbfleisch     | 90 |
| junges Kuhfleisch | 60 |
- empfehlst  
Karl Knecht, Kelterstr.

## Speisekartoffeln

echt Pommerische Grenadiere gelbe und rote, äußerst gutkochende Salat- und Siedkartoffeln per 100 Pfd. 4,60  $\mathcal{M}$  frei Haus Proben 3 Pfd. 17  $\mathcal{S}$

## Luger und Filialen.

## Lyra.

Donnerstag abend 1/2 9 Uhr:

### Singstunde.

Vollzähliges und pünktliches Erscheinen der Sänger erwartet

Der Vorstand.

## Restaurant Stadt Durlach.

Kirchstr. 13 — Tel. 159.

## Morgen Donnerstag: Schlachttag.

Ph. Fischer, Metzger u. Wirt.

## Mädchen-Ge such.

Suche auf 15. Febr. oder 1. März ein Mädchen für häusliche Arbeiten. Dasselbe muß über 20 Jahre alt sein und schon in einem bessern Haushalt gedient haben. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Maskenkostüme

(Bisenerin und Domino) zu verleihen

Seboldstraße 18, 2. St.

Evangelischer Wochengottesdienst. Donnerstag abend 1/2 8 Uhr: Herr Stadtvikar Mayer.

Herzlichen Witterung am 8. Febr. Vorerst keine wesentliche Aenderung.

## Masken- und Costüme

für Damen zu verkaufen und Herren zu verleihen.

## August Schindel jr.,

Hauptstrasse 33.

## Festhalle Durlach. Tel. 262.

Morgen Donnerstag:

## Großes Schlachtfest

mit bekannt vorzüglicher Schlachtplatte, wozu freundlich einladet

Wilh. Zipper.

## Morgen Donnerstag Schlachttag.

Joh. Kunz u. Traube.

## Gasthaus zur Blume.

Heute Mittwoch:

- ff. Blumenwürste
- „ Fleischwürste
- „ Schinkenwurst
- „ Preßtopf

was ergebenst anzeigt

Friedrich Mannherz,

Metzger u. Gastwirt. Telefon 24.

Morgen (Donnerstag)

## Schlachttag

A. Völl u. Tannhäuser.

## Birnbaumstämme

kaufen

H. Voit & Söhne

Fabrik für Orgelbau.



Knorr-Hafermehl und Reismehl

danken ihren Weltruf dem hohen Nährgehalt, der leichten Verdaulichkeit und der gewissenhaften Auswahl des Rohmaterials.